

Posener Zeitung.

Course u.
Devisen.Neueste
Nachrichten.

Nr. 98.

Donnerstag, 8. Februar.

1883.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 8. Februar. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 7.	Not. v. 7.
Weizen flau	loco
April-Mai	51 20
Juni-Juli	51 60
Roggen matter	51 70
Februar	52 80
April-Mai	52 90
Mai-Juni	54 80
Rübsöl flau	54 90
April-Mai	55 10
September-Oktober	55 20
Spiritus matt	per
	Safer
	April-Mai
	122 50
	122 25
	Ründig. für Roggen
	150
	—,
	Ründig. Spiritus
	20000
	—,—

Pos. Erz. E. St.-Pr.	93 75	93 50	Russ.-am. Orient. Anl.	57 25	57 25
Deis.-Gn. " " "	72 25	72 50	" Bod.-Kr. Pfdb.	82 50	82 40
Halle-Sorauer " "	97 75	97 75	" Präm.-Anl. 1866	137 40	137 30
Reins.-Dmgsb. C.A.	99 --	99 30	Pos. Provinz.-B.-A.	119 75	120 --
Oberschlesische " "	248 40	248 75	Edmirthschaftl. B.-A.	--	--
Kronpr. Rudolf " "	69 90	70 --	Posener Spritfabrik	72 --	72 --
Deftr. Silberrente	66 40	66 75	Reichsbank	147 50	147 50
Ungar 5% Papierr.	73 25	73 10	Deutsche Bank Act.	144 90	145 25
do. 4% Goldrente	74 40	74 75	Diskonto Kommandit	193 75	195 75
Russ.-Engl. Anl. 1877	90 90	90 80	Königs-Laurabütte	129 --	129 90
" " " 1880	71 25	71 25	Dortmund. St.-Pr.	97 25	97 60
Nachbörse: Franzosen	669 --	--	Kredit 513 50 Lombarden	240 --	--

Galizier. C.A.	129 --	129 50	Russische Banknoten	202 --	203 30
Pr. Konj. 4% Anl.	101 80	101 70	Russ. Engl. Anl. 1871	85 60	85 60
Posener Pfandbriefe	100 70	100 75	Poln. 5% Pfandbr.	62 60	62 60
Posener Rentenbriefe	100 80	100 80	Poln. Liquid.-Pfdb.	54 30	54 30
Defstr. Banknoten	170 80	170 90	Defstr. Kredit-Akt.	515 50	519 --
Defstr. Goldrente	82 25	82 25	Staatsbahn	570 --	572 --
1860er Loose	120 25	120 40	Lombarden	241 --	240 --
Italiener	87 40	87 60	Fondst. ruhig		
Rum. 6% Anl. 1880	103 --	102 90			

Stettin, den 8. Februar. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 7.			Not. v. 7.	
Weizen fest	190	190 50	September-Oktober	63	64
April-Mai	192	192 —	Spiritus matt		
Mai-Juni	192	192 —	loco	50 40	50 30
Juni-Juli	193 50	194 —	Februar	50 40	50 30
Roggen fest			April-Mai	52 30	52 50
April-Mai	135 50	136 —	Juni-Juli	57 60	53 70
Mai-Juni	137	137 —	Petroleum		
Juni-Juli	139	139 —	loco	870	875
Rübsöl matt			Rübsen		
per			April-Mai	—	—
April-Mai	77 50	77 —			

Börse zu Posen.

Posen, 8. Februar. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus (mit Faß.) Gefünd. --, Liter. Ründigungspreis 49,20, per Februar 49,20, per März 49,60, per April-Mai 50,50--50,40, per Juni 51,40, per Juli 52, per August 52,50, loco ohne Faß 49,60.

Posen, 8. Februar. [Börsenbericht.]

Spiritus matt, Gefündigt --, Liter. Ründigungspreis --, per Februar 49,20 bez., per März 49,60 bez. Br., per April-Mai 50,50 bez. Br., per Juni 51,40 bez., per Juli 52 bez. Br., per August 52,50 bez. Gd. loco ohne Faß 49,60 Gd.

Produkten-Börse.

Danzig, 7. Febr. [Getreide-Börse.] Wetter: schwacher Frost. Wind: Ost.

Weizen loco am heutigen Markte bei reichlichem Angebot eine recht rego Kaufst., auch zu höheren Preisen, und wurde bis 3 M. per Tonne höher als am Anfange dieser Woche bewilligt mit alleiniger Ausnahme der ordinär franten Partien. Verkauf sind 1500 Tonnen und ist bezahlt für ordinär frant 105--109 Pfd. 88, 90 M., frant 115 Pfd. 115 M., stark bezogen 127/8 Pfd. 173 M., blaupig 125 Pfd. 145 M., rothbunt bezogen 123/4 Pfd. 166 M., rothbunt leicht 117/8 Pfd. 165 M., rothbunt 126 Pfd. 175 M., bunt frant 123/4 173 M., bunt und hellfarbig 120--124 Pfd. 145--170 M., hellbunt 121--126 Pfd. 172 bis 182 M., hochbunt und glatt 128--131/2 Pfd. 183--191 M., für russischen abfallend 116/7 Pfd. 160 M., roth 122--126 Pfd. 176 bis 183 M., fein roth 129/30 Pfd. 188 M., rothbunt 120--127 Pfd. 170 bis 179 M., fein rothbunt 130 Pfd. 185 M., glatt 122, 123 Pfd. 175, 176 M., fein hochbunt 129/30 Pfd. 192 M. per Tonne. Termine

Transit April-Mai 181, 181½, 182 M. bez., per Mai-Juni 182½ M. bez. und Gd., per Juni-Juli 186 M. Br., 185 M. Gd. Regulierungspreis 177 M.

Roggen loco fester und nach Qualität bezahlt per 120 Pfd. für inländischen 119, 120 M., für polnischen zum Transit 113, 114, 115 M., extra 170 M., für russischen schmal 113 M. per Tonne. Termine April-Mai inländischer 125 M. bez., unterpolnischer 120 M. Br., Transit 118 M. Gd., Mai-Juni inländischer 127 M. Br., 126 M. Gd., unterpolnischer 121 M. Br. Regulierungspreis 119 M., unterpoln. 114 M., Transit 113 M. -- Gerste loco in guter Qualität. Inländische große brachte 119 Pfd. 136 M., 108/9 Pfd. 127 M., 113 Pfd. 116 M., polnische zum Transit 103--111 Pfd. 105--115 M., russische zum Transit 107/8--109 Pfd. 108--115 M., 115 Pfd. 121 M., Futter 99--102 Pfd. 100--105 M. per Tonne.

Safer loco russischer schmaler zu 90 M. per Tonne bezahlt. -- Erbsen loco polnische zum Koch 130, 132 M., Mittel- zu 125, 127 M., Futter 122, 123, 125 M. Vittoria zum Transit 190 M., abfallende 145 M. per Tonne bezahlt. -- Weizenkleie loco brachte polnische 3,45 M., russische zu 3,30 M. per 50 Kilo verkauft. -- Gerstelo loco russ. zum Transit befest mit 125 per Tonne bezahlt. -- Spiritus loco gestern 48,75 M. Gd. April-Mai 50,50 M. Br., 50,25 M. Gd. Mai-Juni 51,50 M. Br., 51 M. Gd.

Locales und Provinzielles.

Posen, 8. Februar.

r. Diebstähle. Verhaftet wurde gestern ein obdachloser Arbeiter, welcher auf der Straße eine Schrotleiter zum Kaufe anbot und sich über den rechtmäßigen Erwerb nicht auszuweisen vermochte. Es stellte sich weiter heraus, daß die Leiter zu einer Konsummasse gehörte und gestern versteigert werden sollte, zuvor aber aus einem unverschlossenen Hausflure gestohlen worden ist. -- Verhaftet wurde gestern Abends auf der Wallstiege ein Arbeiter, welcher eine große Fischwanne trug, und auf Befragen angab, er habe dieselbe auf dem Fischmarke „gefunden“. Da er die Wanne auf die Straße warf und nicht zu bewegen war, sie weiter zu tragen, so mußte zu diesem Behufe ein Arbeiter angenommen werden. -- In St. Lazarus an der Breslauer Chaussee sind neuerdings wiederholt Diebstähle mittelst Einbruchs verübt worden; nachdem erst neulich, wie schon mitgeteilt, Weizen gestohlen worden war, wurde in der vergangenen Nacht wiederum eingebrochen und sind dabei Kohlen und andere Gegenstände gestohlen worden. In den nächsten Tagen werden nun, wie man hört, in den Ortschaften St. Lazarus, Mulackshausen etc., welche bis jetzt noch keinen Nachtwächter haben, Nachtpatrouillen abgehalten werden.

Staats- und Volkswirtschaft.

London, 6. Februar. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg und Pollat.] Im Markte ist nicht die geringste Minderung eingetreten, und die Nachfrage ist ganz unbedeutend. Um verlaufen zu können, müssen beträchtliche Reduktionen in Preisen zugestanden werden; einige Cigner ziehen jedoch vor, den Frühjahrbegehr abzuwarten, in der Hoffnung auf höhere Preise, da der Stod so sehr limitirt ist. Der Import während voriger Woche betrug 35 Ballen von Gent, 49 von Antwerpen und 25 von Rotterdam. Im vorigen Monate waren die Zufuhren 1844 Ballen oder 2837 Ballen weniger als im Januar 1882. Vom 1. Oktober 1882 bis jetzt beläuft sich der Import auf 64,580 Ballen gegen 33,060 Ballen für die gleiche Zeit des Vorjahres.

** Russische Zölle. Aus zuverlässiger Quelle erfährt die „Königsb. Gart. Ztg.“, daß das russische Finanzministerium durch Zirkularverfügung vom 31. Dezember 1882/12. Januar 1883 1) den Import- und Abkutsch für Zuckerfabriken nach Artikel 22 aufgehoben, auf Abkutsch von Wollzeug nicht über ein Werchod (2½ om) breit nach Artikel 25 des Zolltarifs aufgehoben, auf Ananas in Saft in hermetisch verschlossenen Blechgefäßen nach Artikel 60, Punkt 1 auf 8 Rubel pro Pud brutto, imitierte Rotil (junge Seebären) nach Artikel 80, Punkt 1 auf 15 Rubel per Pud, gefärbte rohe Baumwolle nach Artikel 91 auf 1,20 Rubel per Pud, gereinigtes Karlsbader, Marienbader, Kreuznacher und anderes Salz in Glasflaschen nach Artikel 140 auf 2 Rubel per Pud, Ziegel und Graphit zu Artikel 154, Punkt 1 auf 22 Kopeken per Pud, besäumte baumwollene Tücher nach Artikel 210 und 211, baumwollene Gewebe mit seidenen Ranten nach Artikel 211, Punkt 10 auf 1,32 Rubel per Pud. -- 2) den Export- und Import auf zerissene Zutegebe, sogenannte Zute-Emballage, nach Artikel 4 des Exporttarifs bei Ausfuhr durch Landzollämter und Sibau auf 30 Kopeken per Pud und bei Ausfuhr durch Seezollämter 45 Kopeken per Pud; 3) die Tara für unverarbeiteten Bernstein in Fässern auf 10 pSt., in einfachen Säden auf 1½ pSt., in doppelten Säden auf 2 pSt. festgesetzt hat.

Landwirthschaftliches.

V. Die Bestandtheile der wichtigeren konzentrirten Düngemittel. Die Wirkung der meisten Düngemittel wird bekanntlich hauptsächlich durch das Vorhandensein von Stickstoff-Phosphorsäure und Kali bedingt, darüber, welche von diesen Stoffen in den betreffenden Präparaten mehr oder weniger hervorragend vertreten sind, geben wir die nachstehende Uebersicht. Düngemittel, deren Hauptbestandtheil Stickstoff bildet, sind folgende: Chilisalpeter, Ammoniaksalze, wolle Lumpen, Haare aus Gerbereien, Fleischmehl, Steinfohlenruß und getrocknetes Blut. Durch ihren Gehalt von Phosphorsäure zeichnen sich aus: Kohlenasche und die daraus hergestellten Superphosphate, phosphorirter Kalk der Leim- und chemischen Fabriken, Vaterguano Apait, Knochenkohle und Phosphorit, während Kali hauptsächlich in Pottasche, Seifensiederfluß, den Stassfurter Kalisalzen und den Rückständen der Weinsäurebereitung enthalten ist. — Düngemittel, deren Wirkung durch das Vorhandensein von Stickstoff und Phosphorsäure bedingt wird, sind ferner: Peru- und Fischguano, Delfischmehl, die verschiedenen Blutdünger und Urate (harnsaure Salze, Extrakte), Knochenmehl (gedämpft oder mit Schwefelsäure aufgeschloffen), die Ammoniak-Superphosphate und die verschiedenen Arten von Poudrette; Kali und Phosphorsäure als Hauptbestandtheile sind enthalten in der Holzasche und den Kali-Superphosphaten, endlich Kali und Stickstoff im Kalisalpeter und in der Mistjauche.

Permisches.

* Der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ ist ein ergötzliches Malheur passiert. Dieselbe bringt nämlich in einer Reihe von Lebensbeschreibungen hervorragender Parlamentarier in der neuesten Nummer auch die Biographie des bekannten Abgeordneten und Gründers der Gewerkschaftsvereine Dr. Max Firsch nebst einem Porträt in Holzschnitt, das in der That aber nicht den Dr. Max Firsch, sondern seinen Namensvetter, den Geheimrath Professor Firsch aus Danzig, darstellt.

* Ernst Dohm und Fürst Bismarck. Es mag jetzt willkommen erscheinen, von einer biographischen Studie noch einmal Notiz zu nehmen, welche Paul Lindau vor einigen Jahren in „Nord und Süd“ veröffentlichte, da sie eine liebevolle Würdigung des nun Dahingegangenen enthält und den großen Antheil, den Dohm an der humoristischen Weltstellung des „Kladderadatsch“ genommen, anschaulich macht. Das Witzblatt wurde im Mai 1848 in Hofmann's Verlag gegründet, am 7. Mai d. J. erschien die von Ludwig Kalisch ganz allein geschriebene Erstlingsnummer. Als bald traten die anderen Gelehrten des „Kladderadatsch“, die Herren Scholz (als Zeichner), Löwenstein und Dohm hinzu, und im ersten Lebensmonate des originellen Blattes erschienen auch schon die bis heute typisch gebliebenen Figuren: das chevalereske Paar Strudelwitz und Brudelmwig, die bürgerlich privilegierten Spötter Müller und Schulze, der kühle, aber sehr aufmerksame Beobachter Zwackauer und der naseweise Quartaner Karlchen Wieknecht — sie lachen nun schon seit 35 Jahren ganz Europa aus. Zu den interessantesten Erlebnissen Dohm's gehörte es, daß eine Freiheitsstrafe, die er im Jahre 1864 abzubüßen hatte, auf Intervention des damaligen Staatsministers Bismarck verfürzt wurde. Der „Kladderadatsch“ hatte im Winter 1863 ein Gedicht gegen die Fürstin Caroline von Neuk-jünger Linie gebracht, welche ihrem Ländchen eine Steuer von 3600 Thlr. auferlegt hatte, um die Mitgift für ihre Tochter zu beschaffen. Dohm wurde dafür zu fünf Wochen Mollenmarkt verurtheilt und klagte heiter in einem Gedichte über den kleinen Anlaß; der Preis sei entschieden zu hoch, und für fünf Wochen hätte er bequemer den schönsten Staatsminister ärgern können. Zu dieser Zeit kam Kaiser Alexander zum Besuche nach Berlin und begrüßte den ihn aus dem Bahnhofe erwartenden Herrn v. Bismarck sofort mit den Worten: „Wie geht es, schönster Staatsminister?“ — eine Anspielung, welche sich Bismarck erst erklären lassen mußte, da er die betreffende Nummer des „Kladderadatsch“ noch gar nicht gelesen hatte. Dohm büßte seine Gefängnisstrafe gerade zu der Zeit ab, als die preussischen Truppen (7. Dezember 1864) siegreich aus Schleswig einzogen. In dieser Woche brachte der „Kladderadatsch“ ein köstliches Bild, das den gefangenen Dohm unter dem Eisengestech einer riesigen Krino-Karo-line, umgeben von seinen Kameraden Scholz, Löwenstein und Kalisch, darstellte, welche voll Theilnahme in den Käfig hineinsahen; dazu die Unterschrift:

Drimmen gefangen ist Einer,
Bleibet haufen, folg' ihm Keiner!
Könnt ihr ihm nützen,
Laßt ihn nicht sitzen!
Denn er that uns Allen
Schon viel zu Gefallen.

(Göthe's „Faust“.)

König Wilhelm, in vortrefflicher Stimmung über das eben gefeierte militärische Fest, amüsierte sich über die Karrikatur auf das Beste, er sprach davon mit Bismarck, welcher eben zum Vortage erschien, und der Minister schlug vor, man möge Dohm (dem verantwortlichen Redakteur des Witzblattes) den Rest der Strafe nachsehen. Der König willigte lachend ein, Bismarck verständigte den Justizminister Eulenburg und kündigte auch selbst dem gefangenen Dohm die angenehme Ueber-raschung durch einen eigenhändigen Brief an, welcher lautete:

Euer Wohlgebornen benachrichtige ich, daß Se. Majestät der König soeben den Nachlaß der noch nicht abgelaufenen fünf Wochen vollzogen hat; das Amtliche erfolgt auf amtlichem Wege. Abgesehen von der geistigen Feier, ist das hübsche Bild der letzten Nummer auf die Entschließung nicht ohne Einfluß geblieben. Darf ich eine persönliche Bitte an diese Mittheilung knüpfen, so ist es die, die arme Karoline nun ruhen zu lassen. Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Wohlgebornen ergebenster
v. Bismarck.

Berlin, 8. Dezember 1864.

Verantwortlicher Redakteur G. Fontane in Posen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Februar. In der gestrigen Sitzung der Börse-Feuer-Kommission wurde das Prinzip des Register- und des Schlußnotenzwanges erörtert; ersteres wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Dadurch dürfte der Antrag Weßell gegenstandslos werden. (Wiederholt.)

Berlin, 8. Februar. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags beschloß, dem Plenum die Zustimmung zu dem Antrage des Reichskanzlers Fürsten Bismarck auf gerichtliche Verfolgung der Abgeordneten Seyser und Frohme in der Fahrenkattensache zu empfehlen.

Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses lehnte den Antrag der Fortschrittspartei auf Quotifizierung ab und nahm die einzelnen Theile der Resolution des Referenten an, welche die Vorlegung der Gesetzentwürfe über die Einkommensteuer-Reform mit einer von 6000 Mark abfallenden Stala, die Einführung der Deklarationspflicht und eine besondere Besteuerung des Einkommens aus der Kapitalrente verlangt. Morgen findet die Schlußabstimmung statt.

Verkaufspreise der Mühlen-Administration zu Bromberg. 24. Januar 1883.

pro 50 Kilo oder 100 Pfund	R. Pf.	pro 50 Kilo oder 100 Pfund	R. Pf.
Weizen-Gries Nr. 1	17 60	Roggen gem. Mehl (haus-	
„ 2	16 60	baden)	9 —
Kaiserausgumehl	19 —	Roggen-Schrot	7 —
Weizenmehl Nr. 0	17 80	Roggen-Futtermehl	4 80
„ 1	16 20	Roggen-Kleie	4 20
„ 1 u. 2 (zu-		Gersten-Graupe Nr. 1	21 —
gemahl.)	13 20	„ 2	19 40
„ 2	12 80	„ 3	17 80
„ 3	8 20	„ 4	16 20
Weizen-Futtermehl	4 40	„ 5	14 —
Weizen-Kleie	4 40	„ 6	12 —
Roggenmehl Nr. 1	10 60	Gersten-Grütze Nr. 1	14 40
„ 1 u. 2 zus.		„ 2	13 80
gemahl.)	9 60	„ 3	18 —
„ 2	9 40	Gersten-Rohmehl	9 80
„ 3	6 40	Gersten-Futtermehl	5 —

Angekommene Fremde.

Posen, 8. Februar.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Frau Baarth und Tochter aus Gerschwitz, von Neumann und Frau aus Sagan, Arzt Dr. von Karczewski aus Rowanowo, Klavier-Virtuose Niemann aus Hamburg, die Kaufleute Warmuth, Schmidt und Deutsch aus Berlin, Hinz aus Plauen, Grone aus Jersb, Rotelmann aus Stettin, Hurwitz aus Essen, Turner aus Leeds.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer von Tacjanowski und Sohn aus Syplowo von Jachowski aus Bardo, von Bulowski aus Prochnowo, von Jaraczewski aus Zalesie, von Glaski aus Orlowo, von Dulewicz und Frau aus Mlodziejewice, Kaufmann Steinig aus Breslau, Weinbergbesitzer Stoczynski a. Bordeaux.

Julius Budom's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer von Blochowski und Frau aus Przeslaw, von Gersdorff aus Popowo, Feuer-Vers.-Inspector Mettsche aus Breslau, Teploff aus Alexandrowo, die Kaufleute Birholz, Vinus, Jacoby und Richter aus Breslau, Feist aus Frankfurt a. M., Otto Heinemann aus Leipzig, Marcus, Wasserrab, Paul Schmidt, Böttger, Gans, Schütze u. Wieder aus Berlin, Baum aus Erdmannsdorf, Drewermann aus Havelberg, Freund aus Bruchsal, Zuleger aus Frankfurt, Fanecker aus Emmerich, Ballow aus Witten, Raugner aus Solingen, Gerling aus Köln a. R.

J. Gräb's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufm. Steinmetz, Markus, Bergmann und Wunsch aus Breslau, Rosenberg aus Frankfurt a. O., Grünebaum aus Frankfurt a. M., Peider aus Liegnitz, Rodakowski aus Bromberg, Fiedler und Sternberg aus Inowrazlaw, Seidel aus Neustadt, Mottek aus Samter, Sternberg aus Orlowo, Blantenheim aus Halle a. S., Schwarz aus Rosten, die Beamten Weisling aus Helmstedt, Rosat aus Ritsche.

Tilsner's Hotel Garni (Theodor Sachs). Die Kaufleute Joseph Broda aus Keilingen, Meißner aus Waldheim, J. Wolff, Zimmt, Zimmermann, Eintrager und P. Hahn aus Berlin, Neimann, Hora und Binner aus Breslau, Jachowski aus Gnesen, Gemyohn aus Bologau, Blum aus Dt. Enslau, C. Breitschaf aus Bausen, Techniker F. Richter aus Vieh, Hauptmann von Callen aus Frankfurt, die Gutsbesitzer von Siforski und von Winiarski aus Radolin.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Februar Mittags 2,28 Meter.
„ 8. „ Morgens 2,26 „
„ 8. „ Mittags 2,24 „

Druck und Verlag von W. Deder & Comp. [Emil Köhler] in Posen.